



PRESSEMITTEILUNG

Armenische Kulturtage Stuttgart 2019: „Armenien - Ein Land der Wunder“

Stuttgart, den 18. September 2019

Zwischen dem 9. und 25. Oktober finden in Stuttgart wieder die armenischen Kulturtage statt. Bei den insgesamt 21 Veranstaltungen dieser mittlerweile zum neunten Mal von der Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e.V. organisierten Reihe stehen die Begegnung und der Dialog im Mittelpunkt.

Armenien wurde nicht umsonst ein „Land der Wunder“ genannt. Dieses uralte Land kann auf eine viertausendjährige Kultur zurückblicken und schon die Bibel verortet die Sintflut in Armenien. Und im vergangenen Jahr geschah in diesem Land am Kaukasus tatsächlich ein „Wunder“ – eine friedliche, die „samtene“ Revolution, in deren Folge wichtige Reformprozesse in Armenien in Gang kamen.

Die **aktuelle Entwicklung** in dem Land am Kaukasus ist eines der Hauptthemen der Kulturtage in diesem Jahr: Bei dem ersten deutsch-armenischen Wirtschaftsforum am Donnerstag, 10. Oktober können Kontakte zu Regierungsvertretern und armenischen Unternehmen, insbesondere aus den Branchen Lebensmittelverarbeitung und IT-Dienstleistungen geknüpft werden. Dem politischen Wandel in Armenien ist eine Podiumsdiskussion am Freitag, den 11. Oktober um 19 Uhr im Haus der Geschichte gewidmet.

Bei den Armenischen Kulturtagen Stuttgart 2019 stehen darüber hinaus gleich drei „Wunder“ der modernen armenischen Kultur im Mittelpunkt: der **Komponist Komitas Vardapet**, der **Filmregisseur Sergej Paradjanov** und der **Schriftsteller Hovhannes Tumanyan**. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein. Was ihnen aber gemeinsam ist, ist ihr Einsatz für eine bessere und friedliche Zukunft ihres Landes.



Dem 1869 geborenen Komitas Vardapet ist ein eigenes Konzert am Freitag, 18. Oktober gewidmet (19:30 Uhr Lutherkirche Bad Cannstatt), außerdem wird die armenische Sopranistin Hrachuhi Bassenz beim Eröffnungskonzert am Mittwoch, 9. Oktober, 19:30 Uhr im Mozartsaal Lieder des armenischen Komponisten interpretieren. Die Leitung des Abends mit dem württembergischen Kammerorchester Heilbronn hat Ruben Gazarian. Das erschütternde Schicksal des Komponisten, der 1915 deportiert wurde, miterleben musste, wie die meisten seiner mitvertriebenen Landsleute ermordet wurden und sich von diesen Erlebnissen nicht mehr erholte, ist auch Thema des Films „Das Schweigen des Vardapets“, der am Freitag, 18. Oktober um 20 Uhr im Kino Delphi gezeigt wird.

Im Delphi werden am Donnerstag, 10. Oktober auch zwei Filme gezeigt, die sich dem „Kinorebell“ Sergej Paradjanov widmen beziehungsweise bei denen er Regie geführt hat: um 18:00 Uhr „Maestro95“ – eine Hommage an den berühmten armenischen Filmemacher, der zu den originellsten Regisseuren des 20. Jahrhunderts zählt. Um 20 Uhr folgt dann sein Meisterwerk „Die Farbe des Granatapfels“.

Der armenische Dichter und Übersetzer Hovhannes Tumanyan wiederum ist Thema eines Podiumsgesprächs am Samstag, 19. Oktober um 14 Uhr im Literaturhaus und am darauffolgenden Sonntag, den 20. Oktober um 15 Uhr werden seine armenischen Märchen im Gemeindehaus der Lutherkirche Bad Cannstatt präsentiert.

Die uralte und reiche armenische Kultur, die faszinierende Landschaft am Kaukasus, Religion, Brauchtum und nicht zuletzt die armenische Küche sind weitere Themen des vielfältigen Programms. Um die armenische Küche geht es am Samstag, 12. Oktober um 10:00, wenn das Buch „Die essbare Lust – Kochbuch Armenien“ im Hospitalhof vorgestellt wird. Das Buch „Zwischen Rhein und Arax. 900 Jahre deutsch-armenische Beziehungen“ wird am Sonntag, 20. Oktober um 16:00 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche Bad Cannstatt präsentiert und Diana Krüger liest am Samstag, 12. Oktober um 14:00 im Hospitalhof armenische Märchen für Kinder und Erwachsene vor.

„111 Gründe, Armenien zu lieben - eine Liebeserklärung an das schönste Land der Welt“ ist der Titel des Buches und der Veranstaltung am Samstag, 19. Oktober um 16:00 Uhr im



Literaturhaus und am Mittwoch, 16. Oktober tritt um 19:30 Uhr das Tanztheater Pro Shamiram im Theater der Altstadt auf.

Die Mono-Aufführung „Meine Familie ist in meinem Koffer“ welche mit Narine Grigorian am Dienstag, 15. Oktober um 19:30 Uhr im Theater der Altstadt aufgeführt wird, beschreibt die Flucht eines Kindes aus der Konflikt-Region Berg-Karabach nach Armenien. Die zentrale Gedenkveranstaltung an die Opfer des Völkermords an den Armeniern im Osmanischen Reich, welche im April wegen Anschlägsdrohungen abgesagt werden musste, wird im Rahmen der Armenischen Kulturtage am Mittwoch, 24. Oktober, 19:00 Uhr in der Lutherkirche Bad nachgeholt.

Mehrere Konzerte belegen die Bandbreite der Musik Armeniens: Am Samstag, 12. Oktober um 19:30 Uhr tritt die armenische Gitarristin und Sängerin Lilit Sargsyan in der Stadthalle Göppingen auf. Am darauffolgenden Samstag, 19. Oktober um 19:30 Uhr widmet sich, ebenfalls in der Stadthalle Göppingen, ein Konzert der Wunderwelt des armenischen Duduks. Der berühmte Geghard-Chor aus dem gleichnamigen Kloster hat unter den Stuttgarter Musikfreunden schon viele Fans. Davon werden es sicherlich noch mehr werden, wenn der Frauenchor am Freitag, 25. Oktober um 19:00 in der Stiftskirche geistliche und weltliche Vokalmusik aus Armenien vom 4. bis ins 21. Jahrhundert präsentiert. Dieses Abschlusskonzert ist zugleich Teil der Reihe „Stunde der Kirchenmusik“.

Stets aktuelle Veranstaltungsinformationen gibt es unter www.armenische-kulturtage-stuttgart.de; Tickets gibt es unter www.reservix.de

Informationen zu den Veranstaltungen:
Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e.V.
Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan
Schelmenstr. 25, 73035 Göppingen, Telefon 07161 8084717
kultur@agbw.org

Ansprechpartnerin für Medienkontakte:
Susanne Wetterich, Susanne Wetterich Kommunikation
Zeppelinstr. 67, 70193 Stuttgart, Telefon 0711 / 505 40 50, Fax 0711 / 505 40 49
sw@susanne-wetterich.de

